

GESUNDES WACHSTUM:
GESCHÄFTSBERICHT 2006



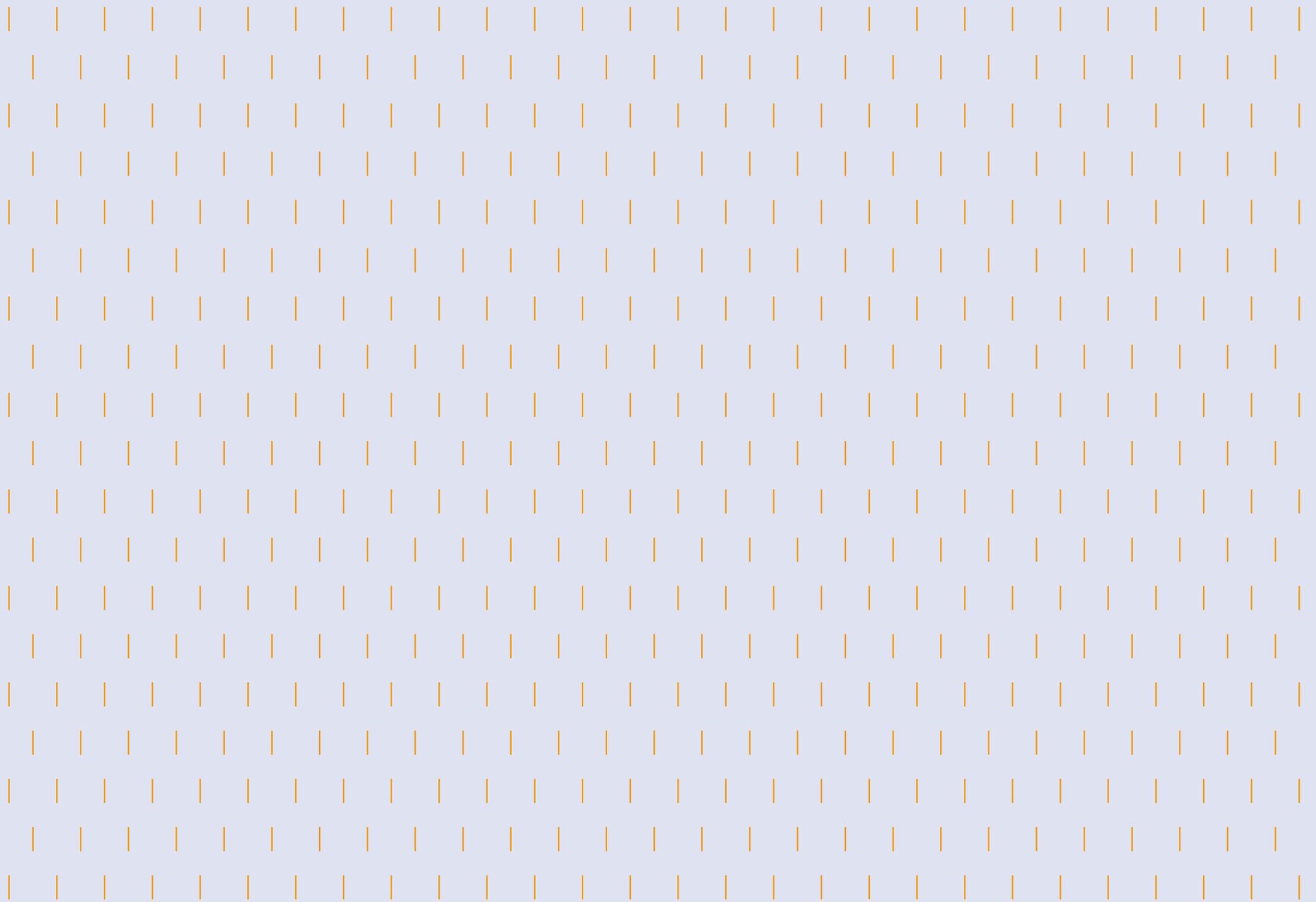
Wichtige Kennzahlen

Bilanz-Kennzahlen nach HGB zum 31.12.	2006	2005
Immaterielle Vermögenswerte	4.626	5.066
Liquide Mittel	1.024	1.030
Eigenkapital	6.007	3.811
Bilanzsumme	6.608	6.673
Eigenkapitalquote	90,91%	57,10%

Ertrags-Kennzahlen nach HGB	2006	2005
Umsatzerlöse	4.810	1.506
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	745	57
Jahresüberschuss	541	58
Cash Flow nach DVFA/SG	1.287	nv
Ergebnis je Aktie (DVFA/SG)	0,63	0,54
Mitarbeiter zum Jahresende	36	26

Inhaltsverzeichnis

Wichtige Kennzahlen	02	Konzernabschluss	
Grundlegende Informationen		Konzernbilanz 2006	28
Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	05	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006	29
Bericht des Aufsichtsrats	07	Konzernanhang	30
Highlights 2006	09	Bestätigung des Abschlussprüfers	46
Integration der DGAP	09	Weitere Informationen	
EquityStory ² – die Equity Story der EquityStory AG	10	Finanzkalender / Impressum	47
Vorbereitungen TUG	11		
Der Geschäftsverlauf	12		
Konzernlagebericht			
Geschäft und Rahmenbedingungen	16		
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17		
Strategie und Ausrichtung	19		
Risikobericht	22		
Nachtragsbericht	25		
Prognosebericht	26		



Achim Weick



Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2006 liegt hinter uns. Wie schon im Vorjahr können wir wiederum mit Stolz auf die Leistungen unseres Unternehmens blicken. Nicht nur, dass es sich abermals um das erfolgreichste Jahr seit Bestehen der EquityStory AG handelt, auch die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ist gelungen und bildet damit die Grundlage für weiteres Wachstum in der Zukunft.

Nach dem Erwerb der DGAP mbH im Dezember 2005 richtete sich unser Fokus auf eine schnelle Integration des Marktführers für Meldepflichten in den Konzern. Wir konnten das Profil unserer 100%-Beteiligung weiter schärfen. Davon profitieren wir nun bei der Umsetzung des Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (TUG).

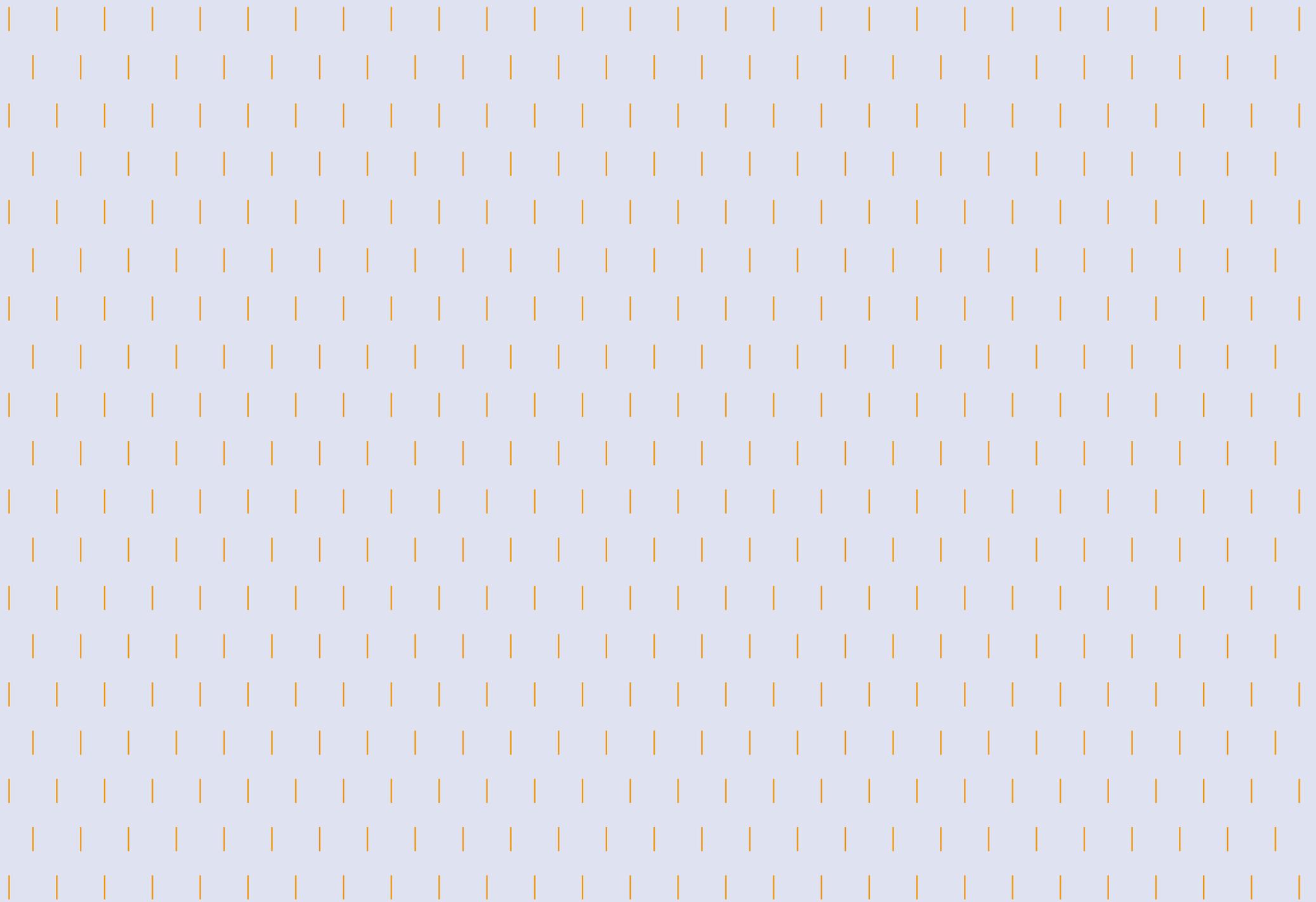
Im Juni 2006 haben wir unseren Börsengang erfolgreich vollzogen. Seitdem nimmt die Zahl unserer Aktionäre tagtäglich zu. Unsere börsennotierten Kunden schätzen es sehr, mit einem Dienstleister zu arbeiten, der selbst notiert ist. Auf den Aktienkurs haben sich unsere Erfolge im Übergangsjahr noch nicht ausgewirkt – daran werden wir im Jahr 2007 arbeiten.

Im Herbst schließlich richteten sich all unsere Anstrengungen auf die Umsetzung der neuen Anforderungen, die sich aus dem Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz ergeben. Wiederum mit großartigem Erfolg. Dieser Erfolg ist eine starke Teamleistung. Daher gilt an dieser Stelle mein Dank an unsere hervorragenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich durch ihre hohe Leistungsbereitschaft auszeichnen und an unsere Geschäftspartner, mit denen wir seit Jahren vertrauensvoll zusammen arbeiten.

Die Ausgangsposition unserer Gesellschaft ist besser denn je. Daher sind wir sehr zuversichtlich, auch im Jahr 2007 ein neues Rekordergebnis präsentieren zu können. Lassen Sie uns daran in den kommenden Monaten mit Freude gemeinsam arbeiten.

München, 02.04.2007

Ihr Achim Weick
Vorstandsvorsitzender



Der Aufsichtsrat, bestehend aus den Herren Rony Vogel (Aufsichtsratsvorsitzender), Christian Götz und Peter Conzatti, hat im Geschäftsjahr 2006 seine im Gesetz und in der Satzung der Gesellschaft festgelegten Aufgaben wahrgenommen. Bei der Leitung der Gesellschaft stand er dem Vorstand fortlaufend zur Seite und überwachte die Geschäftsführung. Dies geschah zum einen bei den fünf Aufsichtsratssitzungen und zum anderen durch die mündliche Unterrichtung durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat hat alle relevanten Geschäftsvorfälle geprüft, die Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Situation sowie die grundsätzlichen Fragen erörtert und die Strategie und die wichtigen Vorgänge in der Gesellschaft beraten. Der Aufsichtsrat hat sich auch über die Finanz- und Investitionsplanung informiert.

Neben der aktuellen Entwicklung befasste sich der Aufsichtsrat mit Themen zum Börsengang und der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft vor dem Hinter-

grund der Veränderungen der Transparenzpflichten. Folgende Entscheidungen wurden vom Aufsichtsrat im Berichtszeitraum getroffen:

- Zustimmung am 27.02.2006 zum Börsengang am Entry Standard mit Kapitalerhöhung.
 - Zustimmung am 10.4.2006 zum Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der EquityStory AG und der 100%-Tochter Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH.
 - Zustimmung am 08.11.2006 zur internationalen Expansion.
- Die Hauptversammlung vom 15.05.2006 hat die TJL Treuhand GmbH, München zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006 bestellt. Dieser hat den vorliegenden Jahresabschluss und den Konzernabschluss der EquityStory AG zum 31. Dezember 2006 und die Lageberichte geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den geprüften und testierten Jahres-

abschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte rechtzeitig erhalten und selbst geprüft. In der Sitzung vom 02.04.2007 hat der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie die Lageberichte ausführlich behandelt und die Unterlagen mit dem Vorstand im Einzelnen besprochen. In dieser Sitzung hat der Vorstand auch detailliert über Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hatte keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

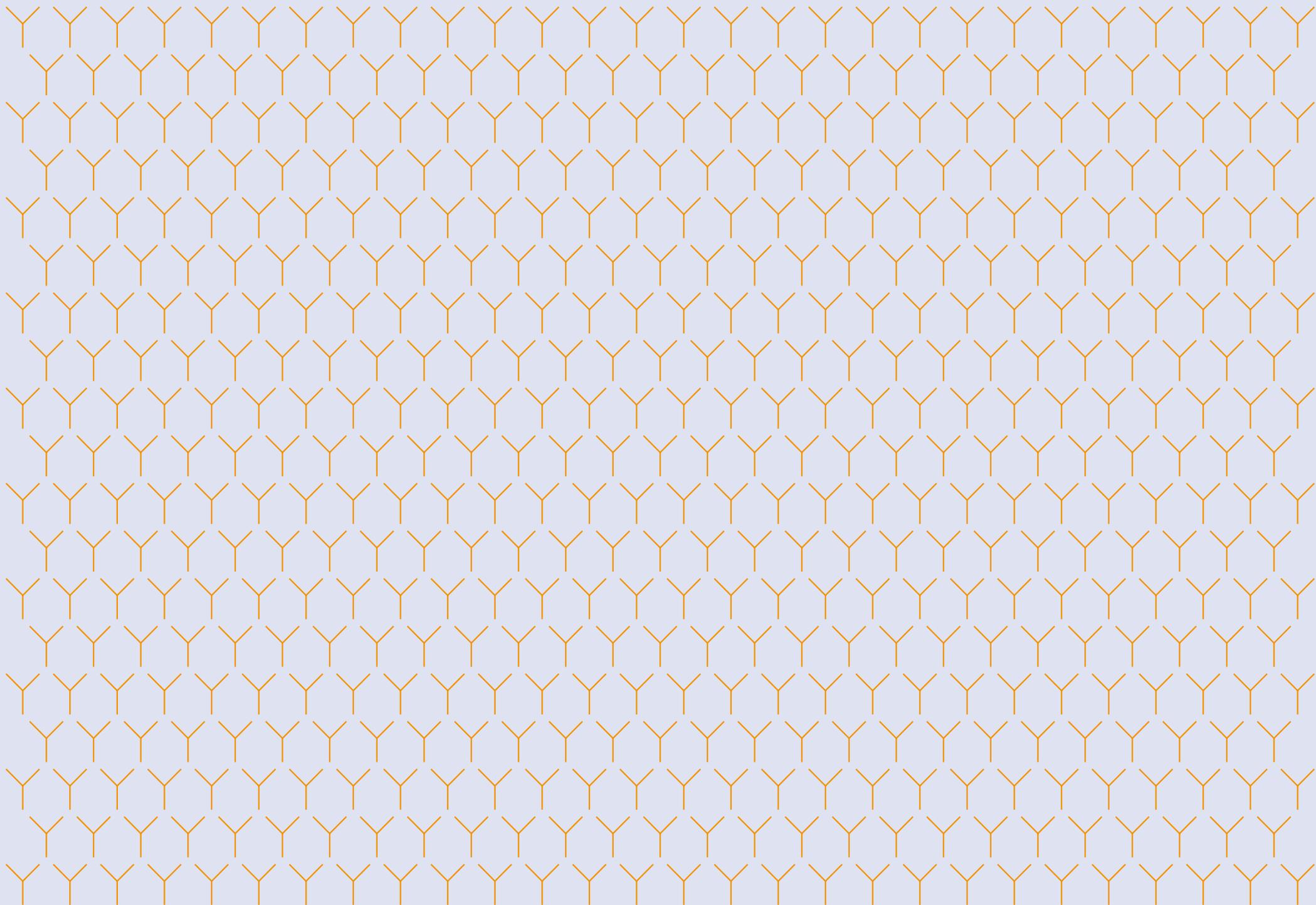
Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des EquityStory-Konzerns seinen Dank und Hochachtung für ihren großartigen Einsatz aus. Die Leistungsbereitschaft eines jeden Einzelnen ist die Basis für den

Erfolg des gesamten Unternehmens.

München, 2. April 2007



Rony Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrates



.....
Das Jahr 2006 war das mit Abstand spannendste Geschäftsjahr der EquityStory AG. Es stand im Zeichen von drei wesentlichen Einflussfaktoren: der Integration der DGAP mbH in den Konzern, dem Börsengang im Juni und den Vorbereitungen auf die neue Gesetzgebung durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz. Jedes dieser Ereignisse wäre für sich alleine genommen schon ein Highlight gewesen. Im Jahr 2006 bewältigten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EquityStory AG alle drei Herausforderungen. Das dokumentiert das dynamische Wachstum und unterstreicht unseren unbedingten Erfolgswillen.
.....

Integration der DGAP

Viele unserer Geschäftspartner waren vom raschen Umzug der DGAP mbH von Frankfurt nach München überrascht. Noch mehr Erstaunen löste der geräuschlose Übergang von der DGAP-Eingabeplattform auf das moderne IR.Cockpit aus. EquityStory-Kunden zeigten sich von den kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Newsroom angetan. Was als „Symbiose der Stärken“ angedacht und angekündigt war, wurde noch viel besser. Es ist mehr als nur ein Zusammenspiel – es ist eine echte Einheit.

Viele einzelne Schritte waren notwendig, damit diese Einheit entstehen konnte. Während in Frankfurt die Planung für den Auszug aus den Büroräumen der Deutschen Börse in Frankfurt und Umzug der IT-Infrastruktur nach München entstand, arbeiteten die Kollegen in München parallel an der Anmietung und den Ausbau eines weiteren Stockwerks. Während in der Mainmetropole die Bestandskunden über den Wech-

sel der Systeme informiert wurden, programmierten und konfigurierten die Kollegen in München die dafür notwendigen Systemschnittstellen und Dateien. Während in Frankfurt die Abfindungszahlungen für ausscheidende Mitarbeiter vereinbart wurden, stellte die Personalabteilung in München neue Kollegen ein und organisierte für die Umzugswilligen Wohnungen für die ersten Monate. Was sich liest wie die Bilderbuch-Integration einer akquirierten Firma in einen Großkonzern, ist eine sehr effiziente Arbeitsleistung, denn unser Konzern ist noch jung und zählt nicht mehr als vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Mit gutem Gewissen können wir behaupten, die Integration der DGAP mbH in den EquityStory-Konzern war überaus erfolgreich. Und alle Mitarbeiter im Unternehmen optimieren diese Einheit immer weiter, sowohl innerbetrieblich als auch in der externen Wahrnehmung. Wir haben eine einheitliche Unternehmenssoftware für beide Unternehmen eingeführt. Dadurch konnten wir Rechnungsabläufe und das Mahnwesen stark verbessern und den Forderungsbestand weiter

reduzieren. Verträge mit Nachrichtenagenturen wurden neu verhandelt und der Ausbau bestehender Dienste, wie z. B. ein Presseservice vereinbart. Die DGAP mbH hat heute ein viel schärferes Profil und moderneres Erscheinungsbild als noch vor 18 Monaten. Die Marke DGAP ist ein echter Brand in der Financial Community.

Das schlagartige Wachstum des Konzerns durch die Übernahme des auf Umsatzbasis fast doppelt so großen Wettbewerbers mit rund 650 zusätzlichen Bestandskunden machte auch die Neuordnung der Organisationsstrukturen notwendig. In allen Bereichen stellten wir neue Mitarbeiter ein. Die meisten Neueinstellungen erfolgten im technischen Bereich und in der Kundenbetreuung. Die EquityStory AG ist im Jahr 2006 in eine völlig neue Dimension gewachsen.

„Ein Unternehmen, das fast ausschließlich für börsennotierte Unternehmen arbeitet, gehört selbst an die Börse“.

EquityStory² - die Equity Story der EquityStory AG

Am 8. Juni 2006 rief Börsenhändler Christian Lechner vom Skontroführer mwb Wertpapierhandelsbank den ersten Kurs in die Runde auf das Parkett. Der lag in einem sehr schwachen Marktumfeld mit EUR 15,35 immerhin über dem Ausgabepreis von EUR 15,30. Seither notiert die EquityStory-Aktie im Qualitätssegment Entry Standard im Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse und schreibt ihre eigene Equity Story. Begleitet wurde die Emission von der VEM Aktienbank, die selbst mit rund 10 Prozent an der EquityStory AG beteiligt ist.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung zum Börsengang wurden 108.180 Aktien zum Festpreis von EUR 15,30 vorwiegend bei institutionellen Anlegern platziert. Das entspricht 10 Prozent des Grundkapitals. Mit dem Emissionserlös konnte die Finanzkraft des Konzerns gestärkt werden, um das weitere Wachstum zu sichern. Wir investierten die Erlöse in den Aufbau des Vertriebsteams und in die Weiterentwicklung bestehender Produkte. Zudem konnten wir das Akquisitionsdarlehen für die Übernahme der DGAP mbH damit zum großen Teil zurückführen. Dieses haben wir dann im Laufe des Geschäftsjahres 2006 komplett getilgt.

Durch unsere Börsennotierung können wir das Vertrauen zu unseren über 1100 börsennotierten Kunden noch verstärken. Wir kennen die Aufgaben, die mit einem Listing verbunden sind, ganz genau. Und wir nutzen selbst unsere eigenen Produkte und können diese daher viel schneller weiter optimieren. Unsere Kunden wissen das zu schätzen.

Durch die Börsennotierung werden wir zudem in die Lage versetzt, sehr schnell Eigen- und Fremdkapital für mögliche Übernahmen aufzunehmen.

Nicht zuletzt ist es erst durch die Börsennotierung möglich geworden, dass Sie als Investor an der guten Unternehmensentwicklung unserer Gesellschaft partizipieren können.

Vorbereitungen TUG

Das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz hat im Januar 2007 zahlreiche Gesetze und Verordnungen geändert. Dazu gehören unter anderem das Wertpapierhandelsgesetz, das Wertpapierübernahmegesetz und die WpAIV. Daher haben wir uns bereits während des gesamten Jahres 2006 intensiv mit den Neuregelungen der Gesetzesänderungen beschäftigt. Wir nahmen an Anhörungen zu den Gesetzen teil und diskutierten mit Rechtsanwälten die möglichen Auswirkungen.

Wir verfolgten den Prozess der Gesetzgebung ganz genau, um die passenden Lösungen für unsere börsennotierten Kunden aus dem organisierten Markt anbieten zu können. Da mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes die europaweite Verbreitung an Medien verpflichtend ist, haben wir bestehende Kontakte zu Medienpartnern im Ausland weiter ausgebaut und ein europäisches Netzwerk geschaffen. Hierzu gehört auch eine Kooperation mit der Financial Times-Gruppe. Hier fungiert die EquityStory AG als Deutschland-Partner und empfängt alle internationalen TUG-Mitteilungen aus dem FT-Netzwerk, welche wiederum auf der Internetseite www.ftd.de veröffentlicht werden.

Im Herbst 2006 informierte die DGAP auf Kunden-Workshops in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Hannover, München, Stuttgart und Wien über die geplanten Neuregelungen des TUG. Alle Veranstaltungen waren gut besucht. Insgesamt nahmen rund 400 Personen an den Seminaren teil.

Nachdem uns die Referententwürfe zum Gesetz vorlagen, begannen wir mit der Planung und Programmierung der Eingabemasken, Schnittstellen und Datenbanken. Nachdem das Gesetz am 15.12.2007 den Bundesrat passierte, erstellten wir zahlreiche Informationsbroschüren und neue Verträge für unsere Kunden. Rechtzeitig zum Start des TUG am 20.01.2007 waren alle Systeme fertig gestellt und um 10:08 Uhr lief die erste Stimmrechtsmitteilung nach neuem Recht über die Ticker der von uns belieferten Nachrichtenagenturen.

Der Geschäftsverlauf

Das operative Geschäft des EquityStory-Konzerns ist in die beiden Segmente Distribution und Products & Services unterteilt. Die folgende Tabelle zeigt eine Aufschlüsselung der Gesamtumsätze nach Art der Tätigkeit für die letzten drei Geschäftsjahre.

Gliederung nach Umsatzarten	Konzern 31.12.2006		Konzern Pro-Forma 31.12.2005		31.12.2005		31.12.2004	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Distribution	2.907	60,4	2.497	63,8	541	35,5	445	38,4
Meldepflichten und News	2.317	48,2	2.076	53,0	120	7,9	57	4,9
PortalNetwork und ähnliche Services	590	12,3	421	10,8	421	27,6	388	33,5
Products & Services	1.903	39,6	1.418	36,2	985	64,5	714	61,6
Websites und ähnliche Services	1.269	26,4	909	23,2	476	31,2	419	36,2
Berichte und Webcasts	634	13,2	509	13,0	509	33,4	295	25,5
Summe	4.810	100,0	3.915	100,0	1.526	100,0	1.159	100,0

Die fünf größten börsennotierten Kunden nach Umsatz waren im Berichtszeitraum Deutsche Börse, Münchener Rück, DaimlerChrysler, Commerzbank und Hannover Rück. Kein Kunde zeichnet jedoch für mehr als 10% des Gesamtumsatzes verantwortlich.

Hinweise:

Auf Grund der erst neu eingeführten Kostenstellenrechnung ist es noch nicht möglich, vollständige Kostenstellenberichte für die beiden Segmente zu erstellen.

Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden wir die beiden Geschäftsbereiche dahingehend neu organisieren, dass das operative Geschäft zukünftig in die beiden Geschäftsbereiche Meldepflichten und Products & Services aufgeteilt wird. Dabei werden dem Bereich Products & Services die Produkte PortalNetwork und CommunityCall zugeteilt. Die neue Organisationsstruktur trägt den erweiterten EU-Meldepflichten Rechnung. Die geplante internationale Expansion mit den zu erwartenden Erlösen kann somit besser gesteuert und transparenter dargestellt werden.

Segment Distribution

Das Segment Distribution nutzt das umfangreiche, teilweise exklusive Netzwerk an Nachrichtenagenturen, Finanzportalen, Wirtschaftsredaktionen, Fondsmanagern und Analysten, um für die Emitenten Investor-Relations-Inhalte effizient zu verbreiten. Im Bereich der Meldepflichten ist der Konzern unangefochtener Marktführer in Deutschland. Das Segment zeichnet sich durch eine hohe Markteintrittsbarriere und Skalierbarkeit aus. Es profitiert von einer starken Zunahme regulatorischer Maßnahmen des Gesetzgebers.

Die Umsatzentwicklung im Segment Distribution stellt sich wie folgt dar:

Gliederung nach Umsatzarten	Geschäftsjahr zum 31.12.2006 TEUR	Pro-Forma		HJ 1 / 2006	Q 3 / 2006	Q 4 / 2006	HJ 2 / 2006
		Geschäftsjahr zum 31.12.2005	Wachstum in %	01.01.2006 -30.06.2006	01.07.2006 -30.09.2006	01.10.2006 -31.12.2006	01.07.2006 -31.12.2006
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Meldepflichten und News	2.317	2.076	11,6	1.086	610	621	1.231
PortalNetwork und ähnliche Services	590	421	40,1	276	156	158	314
Summe Distribution	2.907	2.497	16,4	1.362	766	779	1.545

Im Bereich der **Meldepflichten** ist es uns gelungen, den akquirierten Kundenstamm der DGAP zu halten. Dies sehen wir als einen großen Erfolg an, da nach einem Eigentümerwechsel gewöhnlich ein nicht unerhebliches Risiko von Kündigungen besteht.

Im Verlauf des Geschäftsjahres konnten wir von der regen Emissionstätigkeit im deutschen Aktiengeschäft sowie von verstärkten Investor-Relations-Tätigkeiten ausländischer Emittenten auf dem deutschen Aktienmarkt profitieren. Insgesamt haben wir über **194 neue Kunden** im Segment Distribution gewonnen, davon 150 für unsere Distributionsplattform IR.Cockpit.

Vor allem die Anzahl der von uns verbreiteten **Corporate News** nahm weiter zu und war mit 3.334 (Vorjahr 1.611) erstmals höher als die Zahl der Ad-hoc-Mitteilungen, die im Berichtszeitraum 2.631 betrug (Vorjahr 2.894). Der Trend der starken Zunahme von Corporate News bei gleichzeitig leicht rückläufigen Ad-hoc-Mitteilungen lässt sich im gesamten Markt beobachten. Da die Verbreitungskanäle bei beiden Mitteilungsarten inzwischen beinahe identisch sind, wählen mehr und mehr Emittenten die Corporate News für die Veröffentlichung wichtiger Investor-Relations-Mitteilungen, für die in der Vergangenheit oftmals der Ad-hoc-Kanal genutzt wurde.

In dem zweiten Produktbereich des Segments Distribution, dem **PortalNetwork**, haben wir ein einzigartiges Netzwerk wichtiger Finanzportale geschaffen, in dem wir die Darstellung umfangreicher Investor-Relations-Inhalte für unsere Kunden gewährleisten können. Dieses Produkt hat sich weiter sehr positiv entwickelt. Zum 31.12.2006 haben sich bereits 112 Unternehmen (Vorjahr 68) für einen Premium-Auftritt entschieden, 377 Emittenten (Vorjahr 334) verfügen über einen Basisauftritt. Durch Gewinnung neuer Partner, wie z.B. die FTD, besteht das PortalNetwork nunmehr aus 31 Finanzportalen.

Hinweise:

Aufgrund des Prospektgesetzes in Verbindung mit unserem Börsengang im 2. Quartal 2006 erfolgte keine Berichterstattung über das 1. Quartal 2006.

Segment Products & Services

Das Segment Products & Services umfasst zum einen weitgehend standardisierte Produkte wie Investor-Relations- und Konzern-Webseiten, Online-Geschäftsberichte und Webcasts sowie das Management externer Plattformen. Das Segment zeichnet sich durch vergleichsweise hohe Volumina bei gleichzeitig hoher Standardisierung aus. Es profitiert vom Kundenwunsch nach integrierten Lösungen aus Pflicht und Kür.

Die Umsatzentwicklung im Segment Products & Services stellt sich wie folgt dar:

Gliederung nach Umsatzarten	Geschäftsjahr zum 31.12.2006 TEUR	Pro-Forma Geschäftsjahr zum 31.12.2005 TEUR	Wachstum in %	HJ 1 / 2006	Q 3 / 2006	Q 4 / 2006	HJ 2 / 2006
				01.01.2006 -30.06.2006 TEUR	01.07.2006 -30.09.2006 TEUR	01.10.2006 -31.12.2006 TEUR	01.07.2006 -31.12.2006 TEUR
Websites und Plattformen	1.269	909	39,6	435	196	638	834
Berichte und Webcasts	634	509	24,6	421	124	89	213
Summe Products & Services	1.903	1.418	34,2	856	320	727	1.047

Im Produktbereich **Websites und Plattformen** konnten 18 neue Kunden gewonnen werden; insgesamt managten wir zum 31.12.2006 die Webseiten von 34 börsennotierten Unternehmen. Neben den Investor-Relations-Bereichen haben wir erstmalig auch umfangreiche Konzernwebseiten für die Baader Wertpapierhandelsbank AG sowie für die VEM Aktienbank AG erstellt, die von den Kunden selbst mit dem freien Content-Management-System TYPO3 gepflegt werden können.

Vor allem in der zweiten Jahreshälfte konnten wir verstärkt Mediabuchungen, die ebenfalls im Produktbereich Websites und Plattformen verbucht werden. Ebenso ordnen wir die Erträge aus dem

Betrieb des ERS-Systems für die Deutsche Börse AG diesem Bereich zu.

Des Weiteren ist es gelungen, zahlreiche Unternehmen bereits zum Börsengang als Kunden zu gewinnen. Dabei stößt eine mit den Meldepflichten vollständig integrierte Investor-Relations-Webseite auf großes Interesse. Denn diese spart unseren Kunden viel Zeit und Geld und eliminiert potentielle Fehlerquellen. Wir profitieren auf der anderen Seite von einer intensiven Kundenbeziehung.

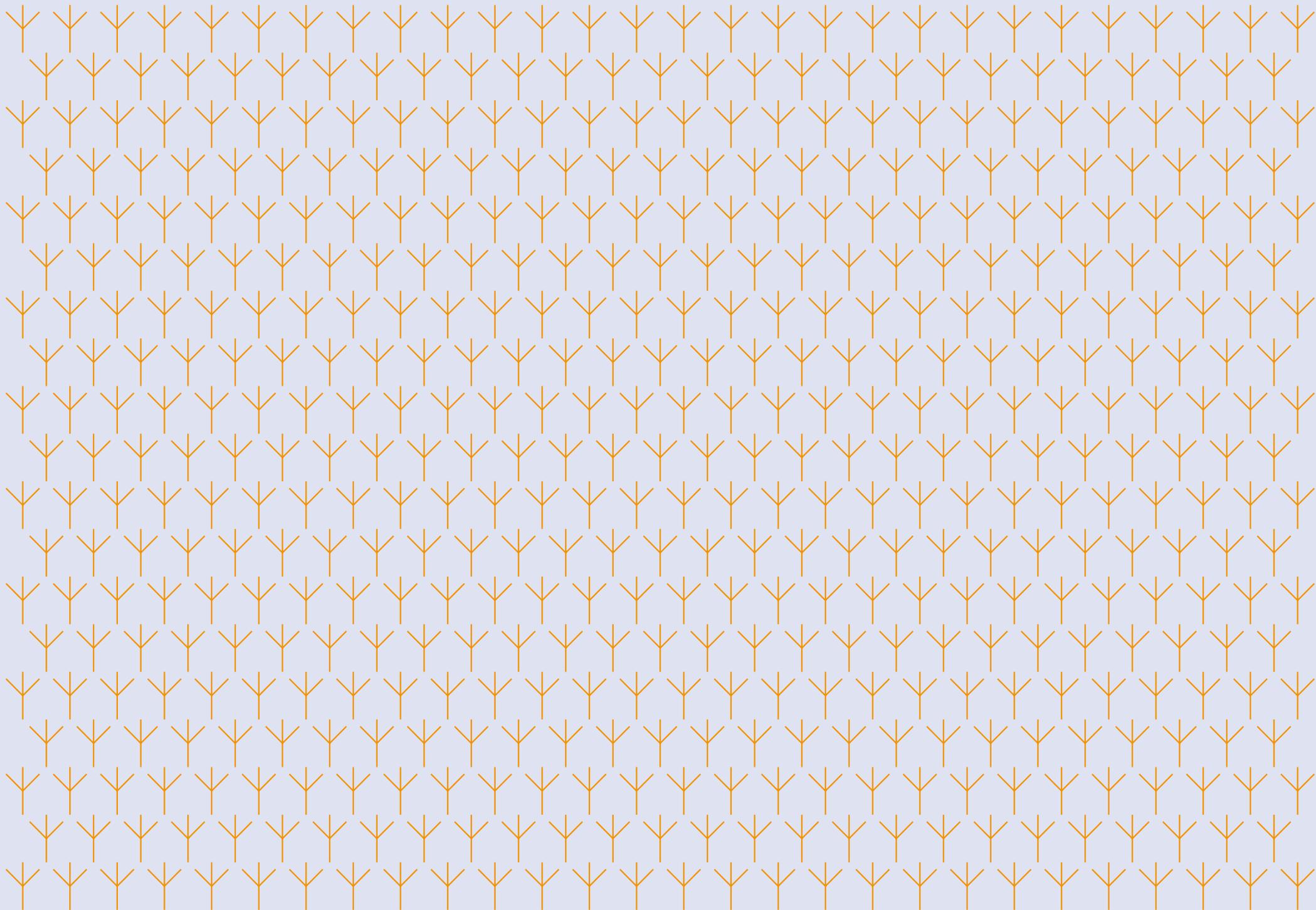
Der Produktbereich **Berichte und Webcasts** konnte sein kontinuierliches Wachstum ebenfalls fortsetzen. Die Zahl interaktiver Geschäftsberichte stieg von 24 im

Vorjahr auf 28 im Berichtszeitraum. Unser hohes Qualitätsbewusstsein, gepaart mit Liefertreue und Innovationsfreude, werden von den Kunden sehr geschätzt. Dies beweist unter anderem auch eine Auszeichnung, die wir von ARC in New York für den Online-Geschäftsbericht der DaimlerChrysler AG erhalten haben.

Der Markt für Webcasts dagegen lässt derzeit keine hohen Steigerungsraten erwarten. Im Bereich der Video-Webcasts konnten wir unsere Kunden halten. Der Umsatz stieg aufgrund erweiterter Services. So konnten wir für die Münchener Rück erstmalig Live-Satellitenübertragungen von Finanzveranstaltungen durchführen. Die Anzahl der Audio-Webcasts blieb annähernd stabil.

Hinweis:

Aufgrund des Prospektgesetzes in Verbindung mit unserem Börsengang im 2. Quartal 2006 erfolgte keine Berichterstattung über das 1. Quartal 2006.



Das Geschäftsjahr 2006 des EquityStory-Konzerns wurde von drei bedeutenden Faktoren geprägt:

- 1. Die Tochtergesellschaft Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP) konnte schnell und kosteneffizient in den Konzern integriert werden.**
- 2. Die freundliche Entwicklung der Kapitalmärkte hat sich weiter fortgesetzt, sodass es dem Unternehmen gelingen konnte, über 200 neue Kunden zu gewinnen.**
- 3. Der Gesetzgebungsprozess in Deutschland zur Umsetzung der EU-Transparenzrichtlinie hat sich für den EquityStory-Konzern positiv entwickelt.**

Das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld

Das Wirtschaftswachstum erreichte im Jahr 2006 nach Angaben des europäischen Statistikamtes in der gesamten EU 2,9 %. Damit stieg es im Vergleich zum Vorjahr deutlich an (1,7 % im Jahr 2005). Die europäischen Unternehmen konnten ihre Gewinne weiter deutlich steigern. Dies führte ebenso bei börsennotierten Unternehmen zu einer weiter ansteigenden Investitionsbereitschaft.

Auch die Kapitalmärkte zeigten sich im Jahr 2006 weiter freundlich. Sämtliche europäischen Aktienindizes entwickelten sich positiv. Die Deutsche Börse verzeichnete mit **210 Notierungsaufnahmen** und Initial Public Offerings einen weiteren deutlichen Aufschwung. Dazu beigetragen hat auch das neue Börsensegment Entry Standard mit 59 neuen Unternehmen. Auch das Marktsegment Prime Standard, das am stärksten reguliert ist, konnte 40 neue Unternehmen verzeichnen (2005: 17).

Große Veränderungen bahnten sich im Verlaufe des Geschäftsjahres 2006 auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen an. Zum 20.01.2007 trat das **Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG)** in Kraft. Die Richtlinie 2004/109/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Dezember 2004 zur Harmonisierung der Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel an einem geregelten Markt zugelassen sind, wurden somit fristgerecht in deutsches Recht umgesetzt. Die Richtlinie ist Bestandteil des Maßnahmenkatalogs zur EU-weiten Harmonisierung der Offenlegung finanzieller Informationen für Emittenten börsennotierter Wertpapiere. Das TUG erweitert insbesondere das Produktportfolio der DGAP, da die börsennotierten Gesellschaften zur Erfüllung der erweiterten Meldepflichten einen Dienstleister in Anspruch nehmen. Die positiven Auswirkungen des TUG werden ab dem Geschäftsjahr 2007 zu spüren sein.

Die Konzernstruktur

Der EquityStory-Konzern besteht aus der Muttergesellschaft EquityStory AG und der 100%-Tochtergesellschaft Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH.

Der Konzern ist Marktführer für Online Investor Relations im deutschsprachigen Raum und liefert für über **1.100 börsennotierte Unternehmen** aus dem In- und Ausland umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen Meldepflichten, Finanzportale, Audio- und Video-Übertragungen von Investorenveranstaltungen, Online-Finanzberichte sowie ausgelagerte Webseiten.

Der Bereich Meldepflichten ist in der Tochtergesellschaft **Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH (DGAP)** gebündelt. Die DGAP ist eine Institution für die Erfüllung der Regelpublizität börsennotierter Gesellschaften und seit der Gründung 1996 Marktführer. Das herausragende Verbreitungsnetzwerk erreicht eine hohe Aufmerksamkeit auf den internationalen Kapitalmärkten.

Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** im Konzern betragen im Jahr 2006 **EUR 4.810.103,55** (2005: EUR 1.505.857,63). Im Vergleich zu den Pro-Forma-Umsatzerlösen des Vorjahres in Höhe von EUR 3.915.033,69 bedeutet dies eine Steigerung in Höhe von **22,9%**. Im Berichtszeitraum wurden 60,4% der Umsätze im Geschäftsfeld Distribution und 39,6% im Geschäftsfeld Products & Services erzielt.

Das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** beträgt **EUR 745.468,97** (2005: EUR 57.444,15). Hierin berücksichtigt sind Integrationskosten für die DGAP in Höhe von EUR 120.000,00 und Zinsaufwendungen für das Akquisitionsdarlehen in Höhe von EUR 90.246,60. Beide Aufwandspositionen werden im Jahr 2007 nicht mehr anfallen.

Der **Konzern-Jahresüberschuss** beträgt **EUR 541.494,54** (2005: EUR 57.885,94). Darin berücksichtigt sind die Kosten des Börsengangs in Höhe von EUR 203.742,77. Der Pro-Forma-Konzernjahresfehlbetrag 2005 betrug EUR 344.083,94.

Die positive Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf die **erfolgreiche Integration der DGAP** in den Konzern zurückzuführen. In diesem Zusammenhang konnten jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von rund EUR 800.000 vorgenommen werden. Ebenso hat der freundliche Kapitalmarkt und die steigende Zahl von Listings sowie der konsequente Ausbau des Vertriebsteams für steigende Umsatzerlöse gesorgt. Insgesamt konnten wir somit über **200 Neukunden** gewinnen. Der Kundenstamm beträgt nun über 1.100.

Finanzlage

Im Laufe des Geschäftsjahres 2006 konnte der **Geldmarktkredit** der Commerzbank in Höhe von EUR 2.250.000, der im Zuge der DGAP-Akquisition aufgenommen wurde, vollständig zurückbezahlt werden. Hierzu wurden der Emissionserlös des Börsengangs sowie freie Cash-Flow-Mittel verwendet.

Die **Eigenkapitalquote** liegt somit bei sehr komfortablen **91%**. Für das Jahr 2007 erwartet der Vorstand eine weiterhin sehr **positive Cash-Flow-Entwicklung** aus dem operativen Geschäft.

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme der Konzernbilanz 2006** beträgt zum 31.12.2006 **EUR 6.608.309,62** im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 6.672.848,09.

Durch die Weiterentwicklung des IR.Cockpits wurden immaterielle, **nicht bilanzierte Vermögensgegenstände** von über EUR 150.000 geschaffen.

Der durch die Kapitalkonsolidierung entstandene **Geschäfts- und Firmenwert** wurde planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben (per Anno um EUR 317.413,56) und beträgt zum 31.12.2006 **EUR 4.443.790,12**.

Die **liquiden Mittel** betragen zum Bilanzstichtag **EUR 1.024.118,93** (Vorjahr EUR 1.029.660,26).

Unsere finanziellen Ziele

Im Zentrum unserer finanziellen Ziele steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts des EquityStory-Konzerns. Dabei achten wir in erster Linie auf profitables Wachstum.

Unsere strategischen Ziele

Das Unternehmen verfolgt das strategische Ziel der **europäischen Marktführerschaft** im Wachstumsmarkt für Online Investor Relations.

Auf dem Weg zum führenden Anbieter in Europa wollen wir den guten Namen der DGAP als Institution für Meldepflichten in Deutschland nutzen. Ziel ist es, in Europa starke Partner zu gewinnen und in ausgewählten Ländern eigene Aktivitäten zu entwickeln.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben im Jahr 2006 hervorragende Arbeit geleistet. Der schnelle örtliche und technische Umzug der DGAP von Frankfurt nach München und die anschließende reibungslose Integration dokumentiert die hohe Motivation und unseren außerordentlich hohen Teamgeist.

Das Gehalt setzt sich bei den meisten Beschäftigten neben dem Fixum aus einer ergebnis- sowie aus einer leistungsorientierten, variablen Gehaltskomponente zusammen. Die Höhe des variablen Anteils am Gehalt schwankt in Abhängigkeit von der Stellung im Unternehmen und dem Tätigkeitsbereich.

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EquityStory-Konzern stieg gegenüber dem Vorjahr von 26 auf **36**, davon waren zwei (Vorjahr vier) freiberuflich beschäftigt.

Die Aufteilung nach Tätigkeitsbereichen:

Ende GJ.	Marketing/ Vertrieb	Software- Entwicklung	Newsroom	Management/ Administration	Design/ Contentmgt.
2006	10	9	7	6	4
2005	8	4	6	6	2

Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum waren neun Mitarbeiter in der Softwareentwicklung tätig, von den sich allein vier Mitarbeiter beinahe ausschließlich auf die Weiterentwicklung unserer eigenen Systeme und Produkte konzentrierten.

Das größte interne Projekt war die Weiterentwicklung unseres **IR.Cockpits** – der Eingabeplattform für Emittenten zur umfangreichen Distribution von Investor-Relations-Inhalten. EquityStory ist es dabei gelungen eine Internetapplikation zu schaffen, die zahlreiche Verbreitungsmöglichkeiten einheitlich über eine Plattform abwickeln kann. Das IR.Cockpit steht seit Beginn des Jahres 2006 allen Kunden der EquityStory AG und der DGAP zur Verfügung und ersetzte die bisherigen Eingabeoberflächen. Der Umzug der technischen Systeme der DGAP von Frankfurt nach München verlief dabei reibungslos.

Zum Geschäftsjahresende begannen die umfangreichen technischen Erweiterungen des IR.Cockpits um die neuen europäischen Meldepflichten.

Um eine hohe Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit der Systeme gewährleisten zu können und die bestehenden Systeme zu konsolidieren, wurden umfangreiche Investitionen in den **eigenen Serverpark und in das ERS-System** vorgenommen.

Risikopolitik

Unsere Unternehmenspolitik ist daran ausgerichtet, möglichst dauerhaft angemessene Renditen zu erwirtschaften und den Unternehmenswert kontinuierlich zu steigern. Da unternehmerisches Handeln von der Übernahme angemessener Risiken nicht zu trennen ist, steht der verantwortungsvolle Umgang mit diesen Risiken im Vordergrund des Risikomanagements. Systematisches Risikomanagement zur frühzeitigen Erkennung und Kontrolle von Risiken ist die fortwährende Aufgabe des Vorstands und Führungsaufgabe in jedem Verantwortungsbereich. Die Bereitschaft, angemessene Risiken einzugehen, ist auch eine Voraussetzung dafür, Chancen nutzen zu können.

Die neue Organisationsstruktur des EquityStory-Konzerns gewährleistet klare und eindeutige Entscheidungsstrukturen. Sie ist die Grundlage für die jeweiligen Verantwortlichkeiten innerhalb des Überwachungssystems.

Das unternehmensinterne Steuerungssystem

Das unternehmensinterne Steuerungssystem des Konzerns besteht im Wesentlichen aus folgenden Komponenten:

- regelmäßige Sitzungen auf Geschäftsführungsebene im Wochen-Rhythmus,
- regelmäßige Abteilungs- und Teamprotokolle im Wochen-Rhythmus,
- Management-Informationen-Berichtswesen im Monats-Rhythmus,
- rollierende Monatsplanung/Liquiditätsentwicklung,
- Risiko- und Chancenmanagement.

Die Unternehmenssteuerung erfolgt anhand von budgetierten, kalkulatorischen **Cash Flows** im Monatsvergleich für die jeweils folgenden zwölf Monate (Forecast). Die Planung für die darauffolgenden beiden Geschäftsjahre erfolgt anhand von prozentualen Steigerungssätzen. Die zugrundeliegenden Annahmen für die Umsatzplanung werden auf Unternehmensebene durch den

Bereich Marketing/Vertrieb geliefert, auf Marktebene fließen Regulierungsvorhaben, Kapitalmarktansichten und Branchentrends ein. Ergebnisrelevante Veränderungen innerhalb eines Beobachtungsfeldes werden in Form einer Sofortberichterstattung direkt zwischen Vorstand und Geschäftsbereichsleitern kommuniziert.

Risikomanagement

Unsere Geschäftsbereiche weisen ähnliche aber teilweise auch unterschiedliche Chancen- und Risikoprofile auf, zu deren frühzeitiger Erkennung, Bewertung und Begrenzung wir unsere Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme nutzen. Zur Risikoerhebung setzen wir folgende Maßnahmen ein: Kapitalmarkt-, Markt- und Wettbewerbsanalysen, Analyse der rechtlichen Rahmenbedingungen, enge Kontakte zu Emittenten, Institutionen, Partnern und Lieferanten. Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand von potenziellen Eintrittswahrscheinlichkeiten. Die möglichen einmaligen oder nachhaltigen Auswirkungen auf die Unternehmensziele werden entscheidungsorientiert aufbereitet. Ein weiterer Teil des Risikomanagements ist die Entwicklung von gegensteuernden Maßnahmen bei alternativen Risikoszenarien. So können wir Risiken systematisch und gezielt entgegenwirken und Chancen konsequent nutzen.

Durch Zielvorgaben hat der Vorstand ein systematisches und effizientes Risikomanagement geschaffen. Die direkte Verantwortung zur Früherkennung, Analyse, Steuerung und Kommunikation der Risiken obliegt dem operativen Management in den beiden Geschäftsbereichen in Abstimmung mit dem Controlling. Im Rahmen von Zielvereinbarungsgesprächen zwischen Vorstand und den Verantwortlichen der Geschäftsbereiche sowie durch regelmäßige Berichterstattung informieren die Geschäftsbereiche über Veränderungen der geschäftsbereichsindividuellen Risikosituation. Quartalsweise werden die Risiken auf Konzernebene zusammengefasst. Mit diesen Instrumenten kann der Vorstand regelmäßig und zeitnah prüfen, ob sich Einschätzungen und Rahmenbedingungen verändert haben und welche Maßnahmen unter Umständen ergriffen werden müssen. Geschäfte und Maßnahmen von besonderer Bedeutung und Tragweite bedürfen gemäß Geschäftsordnung für den Vorstand der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Umfeld- und Branchenrisiken

Erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des EquityStory-Konzerns haben das wirtschaftliche und konjunkturelle Umfeld, die Entwicklung der Kapitalmärkte, Marktumfeld und Wettbewerb sowie die gesetzliche Rahmenbedingungen auf dem inländischen und den europäischen Aktienmärkten.

Sämtliche genannten Einflussgrößen haben sich im Berichtszeitpunkt positiv entwickelt. Insbesondere die stetig gestiegenen Transparenzanforderungen an die Emittenten bilden für uns eine sehr gute wirtschaftliche Basis. Aufgrund der exzellenten Marktposition der DGAP konnten die Umfeld- und Branchenrisiken weiter gesenkt werden.

Unternehmensspezifische Risiken

Unternehmensspezifische Risiken bestehen hauptsächlich im Produkt- haftungs- und Gewährleistungsbereich, in der hohen Technologie- und Marktdynamik, in der Akquisiti- onstätigkeit sowie in der Abhän- gigkeit von Schlüsselpersonen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Durch den starken Kundenanstieg und die erweiterten Services sind die potentiellen Risiken im Produkthaf- tungs- und Gewährleistungsbereich gestiegen. Mit verstärkten Investi- tionen im Bereich der Softwareent- wicklung und in die Hochverfügbar- keit unseres Serverparks steuern wir dagegen.

Ebenso haben wir im Berichtszeit- raum erstmalig eine umfangreiche Online-Kundenumfrage durchge- führt. Die Auswertung ergab eine gute bis sehr gute Kundenzufrieden- heit in allen Bereichen.

Ein Transfer von Risiken auf Versiche- rer erfolgt zum Teil durch Abschluss von Konzernversicherungsverträgen. Ziel ist eine risiko- und prämiend- äquate Versicherungsdeckung mit angemessenen Selbstbehalten. Die Maßnahmen zur vorbeugenden Schadenverhütung werden regel- mäßig überprüft, um Schäden möglichst zu vermeiden bzw. die im Schadenfall entstehenden Kosten zu reduzieren.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das bereits in 2001 implementierte Controllingsystem funktioniert problemlos. Dieses umfasst insbe- sondere die detaillierte Gegenüber- stellung der monatlichen geplanten und tatsächlichen Cash Flows, die wiederum die Basis für die Quar- talsplanungen des Betriebsergeb- nisses sowie der Liquiditätsplanung darstellen.

Die Risiken aus Zahlungsausfäl- len sind im EquityStory-Konzern aufgrund der im Durchschnitt hohen Bonität börsennotierter Unter- nehmen und der relativ niedrigen Umsätze pro Kunden eher gering. Durch die größere Anzahl auslän- discher Kunden hat sich das Ausfall- risiko jedoch erhöht. Dieses Risiko sichern wir verstärkt durch Vereinba- rungen mit Vorkasse ab. Wir sehen kein Forderungsausfallrisiko, das zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Finanzlage des EquityStory-Kon- zerns führen könnte.

Zur Absicherung des Zinsrisikos im EquityStory-Konzern wurde im Berichtszeitraum ein derivatives Finanzinstrument eingesetzt. Auf- grund der vollständigen Rückzah- lung des Darlehens zur Akquisition der DGAP wurde das Derivat mit positivem Ertrag aufgelöst.

Gesamtrisikosituation

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage unsere Risikomanagements in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen.

Zu den wesentlichen potenziellen Risiken der zukünftigen Entwicklung des EquityStory-Konzerns gehören insbesondere Wettbewerbsrisiken, Produkthaftungs- und Gewährleistungsrisiken und Risiken einer negativen Entwicklung der Kapitalmärkte. Durch die erfolgreiche Integration der DGAP und den damit verbundenen Ausbau des Kundenstamms auf 1.100 Emittenten, durch die vollständige Rückzahlung der Bankverbindlichkeiten, durch die Erweiterung des Produktportfolios sowie durch die positive Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2006 hat sich das Gesamtrisiko weiter reduziert.

Zum jetzigen Zeitpunkt sind auf Basis der Erkenntnisse unserer mittelfristigen Planung keine gravierenden Risiken für die zukünftige Entwicklung erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer dauerhaften und wesentlichen negativen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten.

Angabe von Vorgängen von besonderer Bedeutung

Zum 20. Januar 2007 ist das **Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (TUG)** in Kraft getreten. Uns ist es gelungen, mit unseren Kunden Verträge für die neuen Meldepflichten abzuschließen und unseren Marktanteil im Pflichtbereich zu halten. Die ersten Monate zeigen eine starke Zunahme des Meldeaufkommens.

Zum 1.3.2007 wurde **Robert Wirth** zum Vorstandsmitglied der EquityStory AG bestellt. Herr Wirth war seit dem Gründungsjahr 2000 Leiter Marketing und später Leiter Marketing und Vertrieb der EquityStory AG und ist seit Dezember 2005 Geschäftsführer der DGAP.

Im März 2007 gründete EquityStory AG das Joint Venture **DGAP-GEOINFO Zrt.** in Ungarn. Die 50%-Beteiligung soll zum erwarteten Start der EU-Transparenzrichtlinie in der zweiten Jahreshälfte 2007 die neuen Meldepflichten in Ungarn anbieten.

Weitere signifikante Änderungen bei den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bzw. unserer Branchensituation haben sich nicht ergeben. Es gibt auch keine anderweitigen für den EquityStory-Konzern zu berichtenden Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Das weltweite Wirtschaftswachstum wird im Jahr 2007 auf hohem Niveau bleiben, das weitere Potential könnte sich jedoch leicht abschwächen. Wir erwarten auch im Jahr 2007 **freundliche Kapitalmärkte** und eine rege Emissionstätigkeit im Aktiengeschäft.

Die Umsetzung der **EU-Transparenzrichtlinie** in den einzelnen Mitgliedsstaaten war zum 20. Januar 2007 verbindlich. Zahlreiche neue Mitgliedsstaaten werden jedoch voraussichtlich erst im Laufe des Jahres ein Gesetz verabschieden. Hieraus ergeben sich für uns neue Chancen.

Der EquityStory-Konzern wird auch im Jahr 2007 seinen **Wachstumskurs** weiter fortsetzen. Wesentliche Einflussfaktoren hierfür sind:

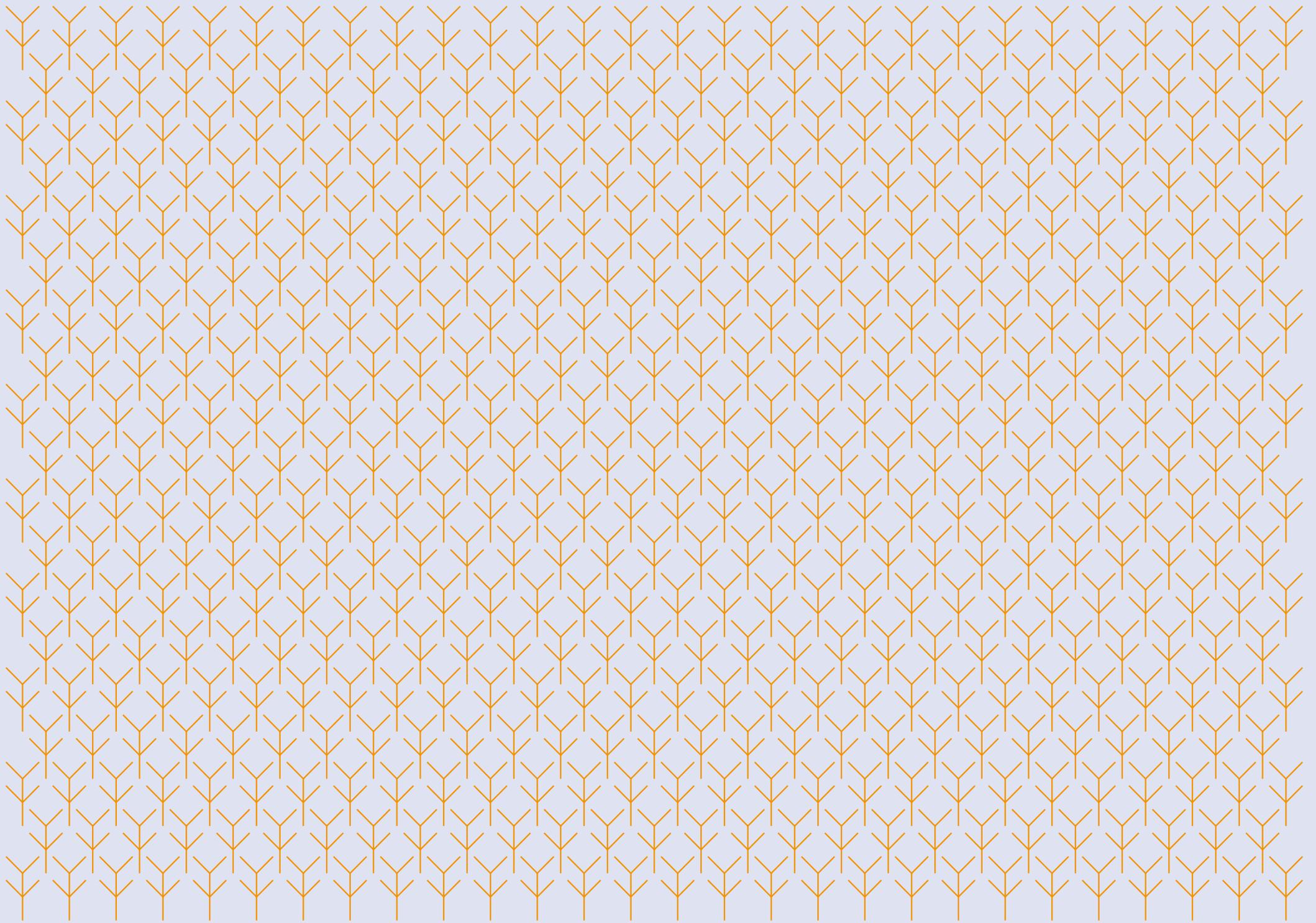
- Steigende Transparenzanforderungen durch Gesetzgeber, Börsen und Investoren
- Europaweite Distribution zusätzlicher Inhalte aufgrund der EU-Transparenzrichtlinie
- Wachsende Investor-Relations-Budgets
- Wunsch vieler Unternehmen nach integrierten Produkten

Für das Geschäftsjahr 2007 erwarten wir aufgrund der erfolgreichen Umsetzung des TUG und der guten Kapitalmarktverfassung eine **Umsatzsteigerung** von mindestens **20%**. Aufgrund der hohen Skalierbarkeit im Bereich der Meldepflichten sollte das **EBIT** überproportional zum Umsatz steigen.

Die **positive Liquiditätsentwicklung** sollte im Jahr 2007 anhalten. Die prognostizierten Ergebnissteigerungen sollten sich auch beim Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit auswirken. Dieser sollte die Ausgaben für Investitionen übersteigen, so dass wir auch im kommenden Jahr einen substantiellen freien Cash Flow generieren dürften.

Schwerpunkt unserer Strategie bleibt, in den angestammten Geschäftsfeldern weiter zu wachsen; dies schließt Akquisitionen bzw. Kooperationen mit ein. Dabei wird insbesondere die **geographische Expansion** im Fokus stehen.

München, 16. März 2007
EquityStory AG
Der Vorstand



AKTIVA	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR	PASSIVA	31.12.2006 EUR	31.12.2005 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	1.189.980,00	108.180,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	182.027,06	305.219,38	II. Kapitalrücklage	5.343.790,95	4.770.436,95
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.443.790,12	4.761.203,68	III. Bilanzverlust	-526.349,22	-1.067.843,76
	4.625.817,18	5.066.423,06		6.007.421,73	3.810.773,19
II. Sachanlagen			B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Andere Anlage, Betriebs- und Geschäftsausstattung	231.413,93	81.662,26	sonstige Rückstellungen	111.300,00	135.185,00
2. geleistete Anzahlungen auf Anlage im Bau	0,00	10.384,45			
	231.413,93	92.046,71	C. VERBINDLICHKEITEN		
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.737,27	2.251.946,13
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	220.651,82	294.845,58
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	563.875,64	313.506,98	3. sonstige Verbindlichkeiten	132.220,31	147.900,46
2. sonstige Vermögensgegenstände	128.400,80	155.272,09		356.609,40	2.694.692,17
	692.276,44	468.779,07			
II. Wertpapiere			- davon aus Steuern: EUR 117.298,95 (Vj.: EUR 98.192,73)		
sonstige Wertpapiere	760.346,93	217.709,04	- davon im Rahmen der soz. Sicherheit: EUR 821,44 (Vj.: EUR 10.367,78)		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	263.772,00	811.951,22	D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	132.978,49	32.197,73
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	34.683,14	15.938,99			
Summe	6.608.309,62	6.672.848,09	Summe	6.608.309,62	6.672.848,09

	2006 EUR	2005 EUR
1. Umsatzerlöse	4.810.103,55	1.505.857,63
2. sonstige betriebliche Erträge	25.314,57	7.752,65
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-926.045,15	-459.714,06
4. Personalaufwand		
a.) Löhne und Gehälter	-1.226.584,41	-540.668,39
b.) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-278.956,35	-89.813,26
- davon für Altersversorgung: EUR 14.462,90 (Vj.: EUR 11.009,20)		
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-541.737,62	-47.453,52
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.046.403,78	-314.697,63
7. Zinsen und ähnliche Erträge	46.416,17	9.464,43
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-5.151,43	-1.590,80
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-111.486,58	-11.692,90
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	745.468,97	57.444,15
11. außerordentliche Aufwendungen	-203.742,77	0,00
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-223,66	441,79
13. sonstige Steuern	-8,00	0,00
12. Jahresüberschuss	541.494,54	57.885,94
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	1.067.843,76	1.125.729,70
14. Bilanzverlust	526.349,22	1.067.843,76

Konzern-Cash-Flow-Rechnung 2006

	2006 TEUR		2006 TEUR
A. Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		C. Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	
Jahresüberschuss	542	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	1.655
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	204	- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.248
+/- Abschreibungen/ Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	541	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-593
-/+ Gewinne/ Verluste aus Verkauf von Wertpapieren	-3		
Cash Flow I	1.284	D. Finanzmittelbestand am Ende der Periode	
		+/- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	824
Abnahme/ Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva		+/- Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-237
+/- Abnahme/ Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-250	+/- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-593
+/- Abnahme/ Zunahme sonstige Vermögensgegenstände	27	= Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittel	-6
+/- Abnahme/ Zunahme aktiver RAP	-19	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.030
+/- Zunahme/ Abnahme Rückstellungen	-24	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.024
+/- Zunahme/ Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen Leistungen	-74		
+/- Zunahme/ Abnahme sonstiger Verbindlichkeiten	-16	Der Finanzmittelfonds im Jahr 2006 setzt sich wie folgt zusammen:	
+/- Zunahme/ Abnahme passiver RAP	100	1. sonstige Wertpapiere (Umlaufvermögen)	760
+/- Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-204	2. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	264
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	824		1.024
B. Cash Flow aus Investitionstätigkeit			
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-228		
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Vermögen	-12		
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	3		
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-237		

**Konzern-Eigenkapital-
veränderungsrechnung
zum 31.12.2006**

	Gezeichnetes Kapital EURO	Kapital- rücklage EURO	erwirtschaftetes Konzern- Eigenkapital EURO	Konzern- Eigenkapital EURO
31. Dezember 2005	108.180,00	4.770.436,95	-1.067.843,76	3.810.773,19
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	973.620,00	- 973.620,00		0,00
Ausgabe von Anteilen	108.180,00	1.546.974,00		1.655.154,00
Konzernüberschuss			541.494,54	541.494,54
31. Dezember 2006	1.189.980,00	5.343.790,95	- 526.349,42	6.007.421,73

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der EquityStory AG, München, zum 31.12.2006 ist nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss ist neben der EquityStory AG, München, nur eine Gesellschaft einbezogen, bei der der Muttergesellschaft unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht:

Name und Sitz:
Deutsche Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH, München

Anteilsbesitz (%):
100,00

Weitere Beteiligungen bestanden im Geschäftsjahr nicht.

Wir weisen darauf hin, dass die Zahlen für das Geschäftsjahr 2006 mit denen des Vorjahres nicht uneingeschränkt vergleichbar sind, da die Erstkonsolidierung erst zum 09. Dezember 2005 erfolgte.

3. Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung ist der Jahresabschluss der EquityStory AG und der nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellte Jahresabschluss des vollkonsolidierten Tochterunternehmens. Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gem. § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs des Tochterunternehmens. Der zum 31.12.2005 bestehende Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von EUR 4.761.203,68 wird gem. § 309 Abs. 1 Satz 2 HGB planmäßig über 15 Jahre abgeschrieben. Auf das Geschäftsjahr 2006 entfallen somit planmäßige Aufwendungen in Höhe von EUR 317.413,56.

Gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden konsolidiert. Zwischenergebnisse gem. § 304 HGB sind nicht entstanden.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) wurden mit folgenden Ausnahmen angewendet: In Ausübung eines gesetzlichen Wahlrechtes (§ 310 Abs. 1 HGB) wurde abweichend von DRS 4 die Buchwertmethode bei der Kapitalkonsolidierung angewandt.

Aktive latente Steuern wurden in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 2 HGB abweichend von DRS 10 nicht zum Ansatz gebracht.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten gemäß § 253 HGB bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Der ausgewiesene **Geschäfts- und Firmenwert** resultiert aus dem Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung. Er wird linear auf 15 Jahre abgeschrieben; erstmals im Geschäftsjahr 2006.

Das **Sachanlagevermögen** wurde mit den Anschaffungskosten vermindert um die planmäßige Abschreibung in der steuerlich zulässigen Höhe angesetzt. Es wurde die lineare Abschreibungsmethode

gewählt. Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben. Die in den Vorjahren zugegangenen geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden teilweise entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Ansatz der **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenständen** erfolgte zum Nennwert. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren Börsenpreis bilanziert.

Kassenbestand und **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten wurden periodengerecht abgegrenzt.

Rückstellungen beinhalten alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Sie sind in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen passiviert.

5. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Geschäftsvorfälle in fremder Währung wurden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung bewertet. Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag bei Fremdwährungen werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** im Berichtsjahr ist in dem als Anlage zum Konzernanhang beigefügten Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt EUR 1.189.980,00. Es ist aufgeteilt in 1.189.980 auf den Namen lautenden Stückaktien (je EUR 1,00 pro Aktie).

Die **Kapitalrücklage** beträgt EUR 5.343.790,95. Sie hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Stand 01.01.2006	EUR	4.770.436,95
- Umgliederung (Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln)	EUR	973.620,00
+ Zuführung (Kapitalerhöhung gegen Bareinlage)	EUR	1.546.975,00
Stand 31.12.2006	EUR	5.343.790,95

Als **Bilanzverlust** des Konzerns wird der Bilanzverlust der EquityStory AG, vermindert um die planmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert, ausgewiesen.

Die sonstigen **Rückstellungen** in Höhe von EUR 111.300,00 enthalten im Wesentlichen Tantiemen-, Provisions- und Bonusansprüche, Urlaubsansprüche sowie Rechts- und Beratungskosten.

Alle **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Wertpapierverkäufen (TEUR 3), Ausbuchungen von Verbindlichkeiten (TEUR 15) sowie Reisekostenerstattungen (TEUR 2).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen Werbe- und Reisekosten (TEUR 266), Raumkosten (TEUR 136), verschiedene betriebliche Kosten (TEUR 198), Einstellungen in die Einzelwertberichtigungen zu Forderungen (TEUR 50), Aufwendungen für Hard- und Software (TEUR 188), Porto, Telefon und Bürobedarf (TEUR 57), Kosten der Warenabgabe (TEUR 87) sowie Forderungsverluste (TEUR 21) enthalten.

Als **außerordentliche Aufwendungen** sind die Kosten für die Eigenkapitalbeschaffung im Rahmen des Börsengangs in Höhe von TEUR 204 ausgewiesen.

Der handelsrechtliche **Konzernüberschuss** beträgt EUR 541.494.54.

7. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2006 die Zahlungsströme erläutert - getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit.

8. Sonstige Angaben

Aus Mietverträgen bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** in Höhe von TEUR 137 p.a.

Zur **Sicherung von Zinsänderungsrisiken** hatte die Gesellschaft im Berichtsjahr einen Swapvertrag abgeschlossen. Dieser wurde nach Rückführung des Bezugsbetrages aufgelöst.

Alleiniger **Vorstand** der Muttergesellschaft war im Berichtsjahr:

1. *Dipl.-Kfm. Achim Weick, Finanzanalyst (CEFA/DVFA), München*

Der Vorstand ist alleinvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Aufsichtsratsmitglieder der Muttergesellschaft:

2. *Herr Rony Vogel, VC-Consultant, München (Vorsitzender)*

3. *Herr Christian Götz, IT-Consultant, München (stellvertretender Vorsitzender)*

4. *Herr Peter Conzatti, Fondsmanager, Frankfurt am Main (ab 17.06.2005)*

Für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und im Tochterunternehmen wurden Gesamtbezüge für den Vorstand des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 118 und Gesamtbezüge für den Aufsichtsrat des Mutterunternehmens in Höhe von TEUR 5 gewährt.

Arbeitnehmer:

Im Durchschnitt beschäftigte der Konzern 29 Mitarbeiter. Daraus sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.512 entstanden.

München, 21. März 2007



Dipl.-Kfm. Achim Weick
(Vorstand)

**Anlagenspiegel zum Konzernabschluss zum
31. Dezember 2006**

	Anschaffungs-/Herstellungskostenbasis					Abschreibungen				Buchwertbasis		
	Anschaffungs- Herstellungs- kosten	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Anschaffungs- Herstellungs- kosten	Kumulierte Abschrei- bungen	Zugänge	Abgänge	Kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert	Abgänge zu Restbuch- werten	Buchwert
	01.01.2006 Euro	2006 Euro	2006 Euro	2006 Euro	31.12.2006 Euro	01.01.2006 Euro	2006 Euro	2006 Euro	31.12.2006 Euro	31.12.2006 Euro	2006 Euro	31.12.2005 Euro
A. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.264.840,83	12.184,50	0,00	0,00	1.277.025,33	959.621,43	135.376,84	0,00	1.094.998,27	182.027,06	0,00	305.219,40
2. Geschäfts- und Firmenwert	4.761.203,68	0,00	0,00	0,00	4.761.203,68	0,00	317.413,56	0,00	317.413,56	4.443.790,12	0,00	
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	6.026.044,51	12.184,50	0,00	0,00	6.038.229,01	959.621,43	452.790,40	0,00	1.412.411,83	4.625.817,18	0,00	5.066.423,08
II. Sachanlagen												
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	307.923,42	219.765,93	18.932,76	2.781,66	543.840,45	226.260,96	88.947,22	2.781,66	312.426,52	231.413,93	0,00	81.662,46
2. geleistete Anzahlungen	10.384,45	8.548,31	-18.932,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.384,45
Summe Sachanlagen	318.307,87	228.314,24	0,00	2.781,66	543.840,45	226.260,96	88.947,22	2.781,66	312.426,52	231.413,93	0,00	92.046,91
Summe Anlagevermögen	6.344.352,38	240.498,74	0,00	2.781,66	6.582.069,46	1.185.882,39	541.737,62	2.781,66	1.724.838,35	4.857.231,11	0,00	5.158.469,99

Erläuterungen zur Konzernbilanz (Aktiva)

A. Anlagevermögen (Ergänzend wird auf den Anlagenspiegel verwiesen)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Euro Vj. Euro	182.027,06 305.219,38
	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
Internet-Plattform	66.793,50	69.934,50
Software	81.121,06	191.673,88
Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten	34.112,50	43.611,00
	182.027,06	305.219,38
2. Geschäfts- oder Firmenwert	Euro Vj. Euro	4.443.790,12 4.761.203,68
II. Sachanlagen		
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Euro Vj. Euro	231.413,93 81.662,26
	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.402,27	63.942,76
Mietereinbauten	58.009,16	17.706,00
GWG bis 410 Euro	2,50	13,50
	231.413,93	81.662,26
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Euro Vj. Euro	0,00 10.384,45

B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Euro Vj. Euro	563.875,64 313.506,98
	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
Forderungen lt. Saldenliste	616.439,32	268.636,96
Zweifelhafte Forderungen	6.490,20	22.453,92
Forderungen an Gesellschafter	0,00	31.088,10
Einzelwertberichtigung	-59.053,88	-8.672,00
	563.875,64	313.506,98
2. sonstige Vermögensgegenstände	Euro Vj. Euro	128.400,80 155.272,09
II. Wertpapiere		
1. sonstige Wertpapiere	Euro Vj. Euro	760.346,93 217.709,04
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
	Euro Vj. Euro	263.772,00 811.951,22
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	Euro Vj. Euro	34.683,14 15.938,99

**Erläuterungen zur
Konzernbilanz (Passiva)**

A. Eigenkapital			C. Verbindlichkeiten		
I. Gezeichnetes Kapital	Euro	1.189.980,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Euro	3.737,27
	Vj. Euro	108.180,00		Vj. Euro	2.251.946,13
II. Kapitalrücklage	Euro	5.343.790,95		31.12.2006	31.12.2005
	Vj. Euro	4.770.436,95		Euro	Euro
III. Bilanzverlust	Euro	-526.349,22	Darlehen Commerzbank AG	0,00	2.250.000,00
	Vj. Euro	-1.067.843,76	Sonstige	3.737,27	1.946,13
				3.737,27	2.251.946,13
B. Rückstellungen			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Euro	220.651,82
1. sonstige Rückstellungen	Euro	111.300,00		Vj. Euro	294.845,58
	Vj. Euro	135.185,00		31.12.2006	31.12.2005
				Euro	Euro
	31.12.2006	31.12.2005	Verbindlichkeiten lt. Saldenliste	220.651,82	275.667,94
	Euro	Euro	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	19.177,64
Sonstige Rückstellungen	79.800,00	65.185,00		220.651,82	294.845,58
Abschluss- und Prüfungskosten	31.500,00	70.000,00			
	111.300,00	135.185,00			
Sonstige Rückstellungen					
Berufsgenossenschaft	4.700,00	4.700,00			
Boni / Tantiemen	55.000,00	50.000,00			
Aufsichtsratsvergütung	4.000,00	3.000,00			
Urlaub	15.600,00	7.485,00			
Übrige	500,00	0,00			
	79.800,00	65.185,00			

C. Verbindlichkeiten

3. sonstige Verbindlichkeiten	Euro	132.220,31
	Vj. Euro	147.900,46
- davon aus Steuern	Euro 117.298,95	(Euro 98.192,73)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	Euro 821,44	(Euro 10.367,78)
	31.12.2006	31.12.2005
	Euro	Euro
Lohn- und Kirchensteuer	19.670,11	83.739,57
Umsatzsteuer	97.628,84	14.453,16
Soziale Sicherheit	0,00	10.367,78
Vermögensbildung	28,00	0,00
Direktversicherung	793,44	0,00
Debitorenhabensalden	10.748,69	1.618,00
Schecks	0,00	3.000,00
Depotgebühren	0,00	410,03
Zinsen	0,00	9.384,37
Lohn und Gehalt	0,00	22.206,58
Reisekosten Arbeitnehmer	3.351,23	1.838,30
Auslagen Arbeitnehmer	0,00	882,67
	132.220,31	147.900,46

D. Rechnungsabgrenzungsposten

	Euro	132.978,49
	Vj. Euro	32.197,73

b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	Euro	278.956,35
- davon für Altersversorgung	Vj. Euro	89.813,26
	Euro 14.462,90	(Euro 11.009,20)

	2006	2005
	Euro	Euro
Gesetzliche Sozialaufwendungen	207.675,77	75.393,71
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	5.247,77	1.700,00
Freiwillige soziale Aufwendungen	22.296,66	1.710,35
Doppelter Haushalt	29.273,25	0,00
Aufwendungen für Altersversorgung	14.269,71	9.441,44
Pauschale Steuer für Versicherungen	193,19	1.567,76
	278.956,35	89.813,26

5. Abschreibungen

a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	Euro	541.737,62
	Vj. Euro	47.453,52
	2006	2005
	Euro	Euro
Immaterielle VermG	135.376,84	13.370,50
Geschäfts- oder Firmenwert	317.413,56	0,00
Sachanlagen	81.339,68	21.359,22
Geringwertige Wirtschaftsgüter	7.607,54	12.723,80
	541.737,62	47.453,52

6. sonstige betriebliche Aufwendungen

	Euro	1.046.403,78
	Vj. Euro	314.697,63
	2006	2005
	Euro	Euro
Raumkosten	136.380,98	84.098,70
Versicherungen, Beiträge, Abgaben	32.017,74	5.301,90
Fahrzeugkosten	7.606,23	0,00
Reparaturen / Instandhaltungen	2.366,73	0,00
Hard- und Software	187.891,35	41.236,55
Werbe- und Reisekosten	266.067,64	71.053,50
Porto, Telefon, Bürobedarf	57.010,51	19.061,45
Kosten der Warenabgabe	86.549,37	13.974,00
verschiedene betriebliche Kosten	197.994,81	95.554,71
Spenden	1.400,00	0,00
Einstellung in die EWB zu Forderungen	50.381,88	0,00
Forderungsverluste	20.736,54	3.594,46
Sonderposten für Konsolidierungsausgleich	0,00	-19.177,64
	1.046.403,78	314.697,63

7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	Euro	46.416,17
	Vj. Euro	9.464,43

8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	Euro	5.151,43
	Vj. Euro	1.590,80

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	111.486,58
	Vj. Euro	11.692,90

10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Euro	745.468,97
	Vj. Euro	57.444,15

11. außerordentliche Aufwendungen	Euro	203.742,77
	Vj. Euro	0,00

12. außerordentliches Ergebnis	Euro	-203.742,77
	Vj. Euro	0,00

13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Euro	223,66
	Vj. Euro	-441,79

	2006	2005
	Euro	Euro
Körperschaftsteuer für Vorjahre	199,66	-441,79
Gewerbesteuer für Vorjahre	24,00	0,00
	223,66	-441,79

14. sonstige Steuern	Euro	8,00
	Vj. Euro	0,00

	2006	2005
	Euro	Euro
Kfz-Steuern	8,00	0,00
	8,00	0,00

15. Jahresüberschuss	Euro	541.494,54
	Vj. Euro	57.885,94

16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	Euro	1.067.843,76
	Vj. Euro	1.125.729,70

17. Bilanzverlust	Euro	526.349,22
	Vj. Euro	1.067.843,76

Rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Verhältnisse

A. Rechtliche Verhältnisse

I. Handelsregister und Satzung

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in München und ist dort beim Amtsgericht im Handelsregister unter der Nummer HRB 131 048 eingetragen.

Die Satzung wurde am 03. Februar 2000 beschlossen und zuletzt am 17. Mai 2006 geändert.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

II. Vorstand und Vertretungsbefugnis

Mitglied des Vorstands ist:

Achim Weick
(seit 03. Februar 2000)

Robert Wirth
(zum 1. März 2007)

Die Gesellschaft wurde in 2006 von Herrn Achim Weick alleine vertreten. Für die Zukunft hat der Aufsichtsrat gem. § 8 Abs. 3 der Satzung den Mitgliedern des Vorstandes ebenso Einzelvertretungsbefugnis erteilt.

Zum Prokurist ist bestellt:

Christian Pfleger, München

Der Prokurist vertritt die Gesellschaft einzeln.

III. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gem. § 95 AktG i.V.m. § 9 der Satzung 3 Mitglieder. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind:

Rony Vogel, München
(VC Consultant, seit 03.02.2000)
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Christian Götz, München
(IT Consultant, seit 03.02.2000)
stellvertretender Vorsitzender

Peter Konzatti, Frankfurt a.M.
(Fondsmanager, seit 17.06.2005)

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder laufen bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach Beginn der Amtszeit beschließt. Das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgt, wird nicht mitgerechnet.

IV. Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 1.189.980. Es ist eingeteilt in 1.189.980 Stammaktien zu je EUR 1,00. Bei den ausgegebenen Aktien handelt es sich um Stückaktien.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 15. Mai 2006 beschlossen, das ursprüngliche Grundkapital i. H. v. EUR 108.180,00 nach den Vorschriften der §§ 182 ff. AktG um EUR 973.620,00 auf EUR 1.081.800,00 durch Umwandlung von EUR 973.620,00 der in der Bilanz zum 31.12.2005 ausgewiesenen Kapitalrücklage in Grundkapital zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung wurde in der Weise durchgeführt, dass auf jede bestehende Stückaktie 9 weitere neue Stückaktien entfallen. Die Aktien sind ab dem 01.01.2006 gewinnberechtigt.

Mit Beschluss vom gleichen Tag wurde das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 1.108.180,00 um EUR 108.180 auf EUR 1.189.980,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte durch Bareinlage i. H. v. EUR 108.180 durch Ausgabe von 108.180 auf den Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 1,00. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen. Die Aktien sind ab dem 01.01.2006 gewinnberechtigt.

Ferner wurde mit Beschluss vom 15. Mai 2006 der Vorstand ermächtigt, bis zum 30.04.2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und /oder Wandelschuldverschreibungen in einem Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 15.000.000,00 mit einer Restlaufzeit von längstens 15 Jahren zu begeben und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf bis zu 54.090 auf den Namen lautende nennbetragslose Stückaktien mit Stimmrecht (Stückaktien) der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen (Anleihebedingungen) zu gewähren.

Zu deren Gewährung wurde gleichzeitig die Ermächtigung zur Schaffung eines bedingten Kapitals durch Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 54.090,00 durch Ausgabe von bis zu 54.090 auf den Namen lautenden nennbetragslosen Stückaktien mit Stimmrecht erteilt.

Ebenso wurde mit Beschluss vom gleichen Tag der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung der Aufsichtsrates bis zum 30.04.2011 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 540.900,00 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 540.090 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung zu bestimmen.

V. Hauptversammlungen

Bei der ordentlichen Hauptversammlung am 15. Mai 2006, auf der der vom Aufsichtsrat gebilligte und damit festgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der vom Aufsichtsrat gebilligte Konzernabschluss zum 31.12.2005 vorgelegt wurden, wurden insgesamt folgende wesentliche Beschlüsse gefasst:

- Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2005
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2005
- Bestellung der TJL Treuhand GmbH, Steuerberatungsgesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2006
- Abschluss eines Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der EquityStory AG als Obergesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität mbH als Untergesellschaft
- Neufassung der Satzung
- Ermächtigung des Vorstandes zur Ausgabe von Options-/ Wandelschuldverschreibungen,

die Schaffung eines bedingten Kapitals und eine entsprechende Satzungsänderung

- Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln
- Aufhebung des Genehmigten Kapitals und Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals
- Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien
- Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen

**VI.
Sonstiges
Haftungsverhältnisse**

Zu den Haftungsverhältnissen der Gesellschaft gem. § 251 i. V. m. § 268 Abs. 7 HGB verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang.

**Rechtliche, steuerliche und
wirtschaftliche Verhältnisse****B.
Steuerliche Verhältnisse**

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt München unter der Steuernummer 803/16453 geführt.

Aufgrund des steuerlichen Verlustvortrages der Gesellschaft fallen im Geschäftsjahr 2006 keine Körperschaftssteuer und keine Gewerbesteuer an.

Rechtliche, steuerliche und wirtschaftliche Verhältnisse

C. Wirtschaftliche Verhältnisse

I. Gegenstand des Unternehmens

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Beratung von Unternehmen bei der Konzeption und Realisierung von zielgruppenspezifischen Investor Relations Auftritten im Internet, soweit hierfür keine berufsrechtliche Zulassung erforderlich ist, Betrieb von Investor-Relations-Plattformen im Internet, Hosting von Webseiten, Produktion von Filmformaten, Streaming von Filmformaten, Anbieten von Investor-Relations-Dienstleistungen.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens dienen. Sie kann insbesondere, wenn dies den Geschäftszweck fördert, auch im In- oder Ausland andere Unternehmen selbst bzw. mit Dritten gründen, Unternehmen erwerben bzw. pachten, sich an diesen beteiligen oder deren Vertretung übernehmen oder ganz oder teilweise unter einheitlicher Leitung zusammenfassen sowie Zweigniederlassungen und Betriebsstätten gründen.

II. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen i. S. d. § 285 Nr. 3 HGB, die nicht in der Bilanz erscheinen und auch nicht nach § 251 HGB anzugeben sind, verweisen wir auf die Angaben der Gesellschaft im Anhang.

III. Wesentliche Verträge Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Mit Datum vom 10. April 2006 hat die EquityStory AG als Obergesellschaft mit der Deutschen Gesellschaft für Ad-hoc-Publizität GmbH (DGAP) als Untergesellschaft einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Organschaftsvertrag) geschlossen. Demgemäß verpflichtet sich die DGAP mbH, sich der einheitlichen Leitung durch die EquityStory AG zu unterstellen. Ferner verpflichtet sie sich, erstmals für ihr ab dem 01. Januar 2006 beginnendes Geschäftsjahr, den ganzen Gewinn an die EquityStory AG abzuführen. Die Hauptversammlung hat diesem Vertrag am 15. Mai 2006 zugestimmt. Der Vertrag wurde am 08. Juni 2006 in das Handelsregister der DGAP mbH eingetragen.

**Bestätigungsvermerk des
Abschlussprüfers****„An die EquityStory AG,
München**

Wir haben den von der EquityStory AG, München, aufgestellten Konzernabschluss auf dem 31. Dezember 2006 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2006 bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Muttergesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB

unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IdW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungshandlungen wurden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung wurden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzern-

lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasste die Beurteilung des Jahresabschlusses des in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmens, die Abgrenzung des Konsolidierungskreises, die angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und die wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse vermittelt der Kon-

zernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 02. April 2007

TJL Treuhand GmbH
Steuerberatungsgesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Rainer Friedlein
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender der EquityStory AG

04.04.2007	Veröffentlichung Jahresabschluss 2006
02. – 03.05.2007	Entry & General Standard Konferenz
15.05.2007	Hauptversammlung 2007
30.05.2007	Veröffentlichung 3-Monatsabschluss
28.08.2007	Veröffentlichung 6-Monatsabschluss
29.08.2007	SCC_ Small Cap Conference 2007
12. – 14.11.2007	Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt am Main
29.11.2007	Veröffentlichung 9-Monatsabschluss

Impressum:

EquityStory AG

Seitzstraße 23
80538 München

Tel.: +49 (0) 89 21 02 98-0
Fax: +49 (0) 89 21 02 98-49
E-Mail: ir@equitystory.de

Vorstand:
Achim Weick (Vorsitzender)
Robert Wirth

Registergericht:
Amtsgericht München

Registernummer:
HRB 131048

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
gemäß § 27a Umsatzsteuergesetz:
DE208208257

Für die Richtigkeit der übertragenen Daten
übernehmen wir keine Haftung.

© 2007 EquityStory AG. All rights reserved.

Konzept & Design, Redaktion und Realisierung:
Studio-Weber Kommunikationsdesign, EquityStory AG

Bildmaterial:

© EquityStory AG & DGAP mbH. All rights reserved.

